

## DER CAL WIRD 75 - 1995-2020 (3)

Die 90er Jahre standen ganz im Zeichen des unaufhaltsamen Siegeszuges des Videos. Es kam bei uns im Verein auch die Zeit der Kämpfe unter Dinosaurier, friedlich natürlich, allen voran Willy Lang, sowie das Ehepaar Suzy und Guido Haesen. (Viel später ließ sich das Paar "filmisch" scheiden und jeder ging seinen eigenen Weg, desöfteren zum Leidwesen von Guido, angesichts der beeindruckenden Erfolgsserie von Suzy Sommer). Die Dokumentationen und Reiseberichte dieser Autoren übertrafen alles bis dahin Gewesenes. Zahlreiche Auszeichnungen und überragende Erfolge in In- und Ausland geben hierzu ein beredtes Zeugnis ab.

Eine andere junge Frau, schlank, blond und vom Ausdruck eher scheu, war in der Filmerei groß herausgekommen. In der Tat sorgte Tamara Kapp zeitweilig für Aufsehen mit ihren Filmen die sie ganz in Eigenproduktion herstellte. Sowohl die selbstgeschaffenen Computeranimationen, wie auf den Takt passende Musik dazu aus ihrer eigener Komposition, hatte es in der Form in unserem Verein noch nicht gegeben. Ihre Filmen "Shipsong", "How to dance if you can't", "Raven" war dann auch ein beachtlicher Erfolg beschieden, der zweitgenannte schaffte es 2006 sogar bis an die UNICA in Südkorea.

Desweiteren bildeten sich Filmgruppen wie Cinigu oder später Cinijagu (**Cini** für Nico Sauber, **Ja** für Jeannot Stirn und **Gu** für Guido Haesen), die sich in der Hauptsache mit Dokus über Berufe von früher einen Namen machten, insbesondere im Landwirtschaftsbereich. Jeannot war übrigens einer der Letzten die dem S8 Film die Treue hielten und damit Ende der 90ern noch sehr erfolgreich agierte.

Danebst organisierten wir Ende der 90er Jahre regelmäßige Videolehrgänge, dies dank einer jungen Riege von Computerfachleuten die auch noch vom Videovirus befallen waren. Es waren dies Guy Breden, Serge Laghezza, Patrick Schumacher und Daniel Weiser, die uns in benutzerfreundlicher Weise den Umgang mit den Nachbearbeitungsprogrammen wie Casablanca, Pinnacle, Adobe oder Final Cut lehrten und so vielen Interessenten halfen ihre anfängliche Scheu und/oder Angst vor diesen neuen Softwares zu nehmen oder zumindest zu mindern.

Bis auf Dan Weiser hat dieses junge hoffnungsvolle Team uns jedoch im Laufe der 2000er Jahre wieder verlassen, zumeist aus familiären Gründen.

Auch in der Führungsetage hatte sich zu dieser Zeit manches getan. 1991, reichte Jemp Ensch, damals 75, nach 20 Jahren Präsidentschaft, den Zepter an den "ewigen" Schriftführer (secrétaire perpétuel) Georges Butz Wengler weiter. Der kumulierte fortan die beiden Posten wobei er zwei Adjunkten im Sekretariat in der Person von Christiane Ensch und Jeannot Stirn bekam. 1998 trat dann Butz Wengler, nunmehr 79, als Vorsitzender zurück um Unterzeichnetem den Vorsitz zu überlassen. Auch das Sekretariat gab er an seine Assistenten ab, die fortan für die Redaktion der Clubzeitung "Zirkular" verantwortlich zeichneten.

Einige Zeit später übernahm dann Christiane diesen Posten ganz als Jeannot berufshalber seine Vereinsaktivitäten einschränken musste. Diese Veränderungen sollten jedoch keinen

Einfluss auf die Vereinsphilosophie haben, die Änderungen die nun vorgenommen wurden, es waren keine großen Kursänderungen, geschahen also in der Kontinuität.

Nach 1950 wo der CAL den UNICA Kongress im Alleingang in Bad Mondorf ausrichtete, dies in Ermangelung eines Verbandes und nach der UNICA 1969 im städtischen Theater, wo das Duo Pierre Bertogne-Jean Biver federführend war und wiederum CAL Mitglieder maßgeblich an der Ausrichtung beteiligt waren, brachte 2002 erneut ein Höhepunkt in unserer Vereinsgeschichte.

Es war dies die dritte UNICA die hierzulande ausgerichtet wurde. Mit einigen wenigen Ausnahmen, wie der wichtige Posten des Sekretärs des Organisationskomitees, der von Louis Schmitz aus Diekirch erfüllt wurde, lag das Hauptgewicht der gesamten Organisation, technisch, logistisch, finanziell und veranstalterisch in den Händen von CAL Mitgliedern. Guido Haesen war ein ebenso umsichtiger wie kompetenter Juryleiter.

Es sollte ein durchschlagender Erfolg werden. Das hauptstädtische Musikonservatorium gab dazu den passenden Rahmen ab. Es braucht nicht lange darüber geschrieben werden, viele der heutigen Mitglieder werden noch beste Erinnerungen an diese Tage Ende August 2002 gewahrt haben. Jemp Ensich beteuerte immer wieder, dass dies die beste und schönste UNICA war an der er zeitlebens teilgenommen hatte.

2011 folgte eine weitere UNICA in Luxemburg und zwar im Kapuzinertheater, mit an erster Front CAL-Mitglieder, während Louis Schmitz diesmal als Generalkoordinator fungierte. Aufgrund der knapper gewordenen Geldmittel, wegen der damaligen Bankenkrise, erreichte diese Ausgabe nicht ganz den Glanz derjenigen von 2002, aber immerhin. Der Vergleich mit etlichen vergangenen und rezenten Kongressen in größeren Ländern fällt ganz klar zu unseren Gunsten aus. Juryleiter war Ody Roos, früheres CAL-Mitglied und seit vielen Jahren Filmproduzent in Frankreich und Nordafrika.

Nach diesem kurzen Exkurs in unsere UNICA Vergangenheit, geht es dann rasch in die Welt des Mediums Video zurück. Mit MiniDV machte Video einen großen Schritt in die digitale Welt, ein Format das dann in der Folge verbessert und verfeinert wurde, durch HDV, Full HD und zuletzt 4K. Wiederum kam Hilfe für die geplagten Videofreunde.

2011 frisch im Komitee gelandet, trat nun Tom Hueter auf die Bühne. Unter seiner Regie wurde dann das Schnittprogramm Magix zum Standard für die meisten Mitglieder, auch wenn einige andere bereits auf Systeme wie Edius aufgestiegen waren. So zwei bis dreimal im Monat leitete Tom sogenannte Workshops, wo er sein Wissen um Hard- und Software, von der Kamerahandhabung bis zum fertigen Film, vermittelte, und mit Hilfe von Tutorials einen Einblick in die Praxis der Filmgestaltung öffnete. Dank dieser Workshops konnten etliche neue Mitglieder geworben werden, andere, die fast ihre Kamera in die unterste Schublade verbannt hatten, wurden wieder aktiv.

Die 2000 er Jahre waren aber auch äußerst erfolgreich für unsere Mitglieder. Nach Bronze für Willy Lang, für das Trio Guy Breden, Jeannot Stirn und Dan Weiser, sowie für Guido Haesen, später auch für Suzy Sommer, gab es erfreulicherweise eine erste Silbermedaille für Luxemburg an der UNICA 2006 in Südkorea für den Film "Das andere auserwählte Volk" von Guido Haesen. Wie sagte damals so schön (und so richtig) Janick Michel, "Luxembourg est entré dans la Cour des Grands". Welch ein Kompliment seitens einer

Dame die bereits zu Lebzeiten als Ikone des Autorenfilms in Frankreich und über die Grenzen hinaus angesehen wird. Wir vom CAL nehmen ihn dankend an.

2010 ist uns allen in schlechter Erinnerung geblieben, dies aufgrund des Ablebens von Willy Lang und Fernand Thinner, einem sehr aktivem Mitglied. Viel zu früh wurden beide aus unserer Mitte gerissen, die Erinnerung an gute Freunde und ihr filmisches Werk wird uns gottseidank erhalten bleiben. Willy Lang hatte noch zum Glück und rechtzeitig die blendende Idee gehabt Sonja Steger, eine hochbegabte Filmerin, nebenbei vielfache Goldmedaillengewinnerin an der Staatsmeisterschaft in Österreich, bei uns in die Mitgliederkartei einzutragen. "Sie filmt besser als ich" pflegte Willy zu sagen, was in seiner Einschätzung keine hohlen Worte waren. Mit Sonja teilte er die Leidenschaft für die Natur und Tierwelt aus Afrika und Südamerika, Wochen lang trotzdem sie gemeinsam der tropischen Hitze Ugandas und der eisigen Kälte der Anden in Chile und Argentinien, um nur diese Beispiele zu nennen.

In diesem Jahrzehnt wurden von unseren Spitzenkönnern sehr viele Preise und Auszeichnungen gewonnen, in der Hauptsache von unseren Freunden Suzy und Guido. Zu unserer aller Überraschung, kamen dann einige Filmfreunde aus dem nahen Lothringen, beim CAL anklopfen. Ohne wenn und aber wurden sie aufgenommen. Die genauen Ursachen für ihr Erscheinen sind nicht bekannt, gewusst ist aber, dass im Regionalverband Osten des französischen Föderation FFCA, kaum noch etwas zusammenläuft, und den Autoren so desöfteren der Weg zum "National" wie er in Frankreich heißt, versperrt blieb. Nun wir haben es nicht gereut. Die Autoren Christophe Bertaux, Guy Gauthier, François Laurent, Luc Toussaint sowie Baptiste Kasprowycz, begeisterten uns mit ihren Spielfilmen, Dokumentationen oder Trickfilmen. Letzterem gelang es sogar an der UNICA 2017 in Dortmund eine verdiente Silbermedaille mit seinem Film "Entrez dans l'histoire" zu erringen.

Wer, wie der Autor dieser Zeilen, mit 30 in den Vorstand kam und nun mit 75, also nach 45 Jahren zurückschaut, weiss so manches zu berichten, schönes, erfreuliches, aber auch weniger schönes und z.T. sehr trauriges.

Zwei Gründungsmitglieder die ihren CAL maßgeblich geprägt haben und die wir bereits erwähnten, es sind dies Georges (Butz) Wengler hat uns 2004 im Alter von 85 Jahren verlassen wie auch Jemp Ensch 2016, kurz vor seinem 100. Geburtstag.

Die anderen, in Teil 1 der Chronik aufgelisteten Urgesteine des Vereines, wie Arnold Kess, Roger Kuhn, Flor Wies oder Bub Mersch, die in den 50ern in den CAL eingetreten sind und die 40 bis 50 Jahre im Komitee aktiv waren, haben uns leider zwischen 2004 und 2017 verlassen. Ihnen allen gebührt unser Dank und unsere Anerkennung.

Nebenbei bemerkt: den beiden Mitbegründern und den eben erwähnten Komiteemitgliedern verdanken wir einige sehr lustige Kurzfilme aus den Jahren 1970-90 wie Manipuléiert, Park-O-Meter, Geschnetztes, Eng kleng Téitsch, De Kandidat, u.v.a.

Wer erinnert sich nicht auch an den plötzlichen Tod von Tom Hueter am 19. Oktober 2018 im Alter von nur 69 Jahren. Erst seit März 2018 Präsident, war Tom sieben Jahre lang ein engagierter Workshopleiter und Webmaster des Vereines. Sein Freund Jean Thielen, Vize-Präsident 2016-2018, verstarb Zeit darauf. Dies sind Verluste die ein Verein nur schwerlich

wettzumachen imstande ist und deren Spuren heute noch sichtbar sind, wobei beide auch noch eine getreue Anhängerschaft hatten.

Wenige Wochen nach Tom ist auch Louis Schmitz, Ehrenpräsident der FGDCA, Präsident des CCDiekirch wie auch CAL Mitglied von uns gegangen, dies nach einem fast zehnjährigen Kampf gegen eine heimtückische Krankheit.

Hier wollen wir diese kleine Chronik abschließen, mit Sicherheit unvollständig und lückenhaft, wissend dass es in diesem Rahmen unmöglich ist alles zu beleuchten was in 75 Jahren in der Existenz eines Clubs wie dem CAL geschehen ist. Es gab in der Tat noch so manche Menschen denen der Verein viel zu verdanken hat, Annonceure, Gönner, Sponsoren und, nicht zuletzt, allen denjenigen die über viele Jahre hinweg dem Club ihre Treue gehalten haben und ihn mit ihren Filmen belebt und bereichert haben.

Alle diejenigen die sich in diesen Zeilen nicht wiederfinden, mögen dies dem Verfasser nachsehen, weil in jedem Bericht dessen Platz streng bemessen ist, muss halt immer eine Wahl getroffen werden wobei zwangsläufig viele gute bis sehr gute Filmautoren und persönliche Freunde unerwähnt bleiben müssen.

Vieles von dem was sich in den vergangenen zehn Jahren abgespielt hat, gehört in die Gegenwart und ist daher nicht Gegenstand dieser Chronik.

Insgesamt und abschließend soll dieser kurze Rückblick in der Hauptsache neueren Mitgliedern, Freunden und Sympathisanten anschaulich machen, dass ein Verein wie der unsere, der sich der Filmkunst verschrieben hat, nicht ohne den Einsatz von vielen, ob ehrenamtliche Helfern oder Hauptakteure, 75 Jahre Vereinsgründung feiern kann. Wir vom CAL haben es alle zusammen geschafft, die vergangene wie auch die gegenwärtige Generation, und darauf sind wir mächtig stolz.

Georges Fondeur,  
Ehrenpräsident